

Heiligabend 2014 Christvesper Marktkirche St. Nicolai 16.30h

ca. 16.10 h Adventsliedersingen der Kantorei:

16.25h Glocken. Kantorei: Übers Gebirg Maria geht

Begrüßung

Gemeinde: Seite 3 Herbei, o ihr Gläubigen 1+3

Gebet

Kantorei: Vers 1+2 Freut euch, ihr lieben Christen

Lesung AT aus Jesaja 11

Es ist ein Ros entsprungen. Seite 9. Kantorei Vers 1 Vers 2-3 mit

Gemeinde

Lesung Lukas 2, 1-7 (... „keinen Raum in der Herberge“)

Kantorei: Vers 1-3 Wunderbarer Gnadenthron

Lesung Lukas 2, 8-9 (... „und sie fürchteten sich sehr“)

Kantorei: Bach: Brich an, o schönes Morgenlicht (1 Vers)

Lesung Lukas 2, 10-12 (... „und in einer Krippe liegen“)

Gemeinde: Nr. Seite 11 Vom Himmel hoch 1+2

Lesung Lukas 2, 13-14 (... „und den Menschen ein Wohlgefallen“)

Gemeinde: Nr. Seite 11 Vom Himmel hoch 3-5

Lesung Lukas 2, 15+16 (... „dazu das Kind in der Krippe liegen“)

Gemeinde: Nr. Seite 21 Kommt und lasst uns Christum ehren 1-3

Lesung Lukas 2, 17-20 (... „wie denn zu ihnen gesagt war“)

Kantorei: Bach, Ich steh an deiner Krippen hier (1 Vers)

Predigt

Gemeinde: Seite 23 Stille Nacht

Abkündigungen und Danksagung.

Kantorei: Singet frisch und wohlgemut 1-3

Gebet – Vater Unser - Segen

Gemeinde: Nr. Seite 5 O du fröhliche

Auszug mit Orgelmusik

Heiligabend 2014 Christvesper Marktkirche St. Nicolai 18.00h

17.55h Glocken.

Vorspiel. Maria durch ein Dornwald ging

Gruß. Votum.

Lied: Herbei, o ihr Gläubigen 1+3

Lesung aus Jesaja 11

Lied: Es ist ein Ros entsprungen 1+2

Weihnachtsgeschichte

Lukas 2, 1-9 (... „und sie fürchteten sich sehr“).

Lied: "Vom Himmel hoch", 1-2 (EG 24).

Lukas 2, 10-14 (... „und den Menschen ein

Wohlgefallen“).

Lied: "Vom Himmel hoch", 3-5 (EG 24).

Lukas 2, 15-20.

Musik: EG 37 "Ich steh an deiner Krippen hier")

Predigt

Musik Sax Solo "A Child is born"

Lied: Stille Nacht

Kurz-Abkündigungen und Danksagungen.

Musik: J S Bach g-moll-Sonate 3. Satz Allegro

Gebet. Vaterunser. Segen.

Lied 11 O du fröhliche

Musik Sax. Solo "Vaxholm"

Orgelmusik...

Heiligabend 2014 Christvesper Marktkirche St. Nicolai

Begrüßung und Einstimmung

Ankommen in einem besondern Abend.

Ankommen – an der Krippe, und stehen bleiben.

Sich Zeit nehmen für Gottes schönstes Bild:

das Kind, das ihn selbst in die Welt bringt,
der Sohn, der der Ohnmacht und dem Unfrieden Grenzen setzt,
Gott selbst an unserer Seite, mitten im Leben.

Herzlich willkommen zum Christfest! Schön, dass wir hier heute
in der Marktkirche zusammen sind

– im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen
Geistes –,

dass wir grundverschieden da sind mit allem, wasin uns ist:

mit all dem, was wir jetzt abschütteln möchten,

mit all den besonderen Begegnungen heute,

mit all dem Festlichen, das wir genießen und das uns verwirrt,

mit aller Betriebsamkeit und mit allen Rücksichtnahmen,

mit all unserer Lebensfreude und all unserer Sehnsucht.

Das und so vieles mehr ist jetzt da.

Ankommen, etwas unterbrechen, hier sein und

dem Heiligen Abend etwas zutraun –

Gott schenke uns, was wir brauchen.

Amen.

Herbei oh ihr Gläubigen!

Tagesgebet

Loben und singen, sich auf die alten Geschichten und Worte
freuen wie ein Kind

oder noch am Rand verweilen mit dem Herz voll Gedanken und
Fragen,

mit dem Wankelmut, was das hier soll angesichts der
Nachrichtenlage und mancher tiefen Angst?

Ewiger Gott, wir sind Dir nicht fremd.

Zieh Du uns hinein ins Weihnachts-, ins Christ - Fest, dass wir
ankommen, in ihm vorkommen – mit allem, trotz allem!

Wir bitten um Worte für unser Herz und um ein Herz für dein
Wort.

Das bitten wir im Vertrauen auf Deine Gegenwart, die in uns zur
Welt kommen soll.

Amen.

Arbeitshilfe zum EVANGELISCHEN GOTTESDIENSTBUCH
16. Jahrgang Liturgische Konferenz Niedersachsens

Heiligabend 2014 Christvesper Marktkirche St. Nicolai

Fürbitte:

Gott,

wir danken dir.

Wir sind so froh in dieser Nacht. Du bist da.

Es ist hell mitten im Dunkeln.

Wir bitten dich:

Für alle Menschen, die heute traurig sind. Tröste sie. Sei bei ihnen.

Für alle Menschen, die sich schrecklich finden. Du liebst sie. Lass sie das fühlen.

Für alle Menschen, die müde sind. Gib du ihnen Ruhe.

Und schenk ihnen neue Kraft.

Gott, wir danken dir. Diese Nacht ist so schön.

So viele Klänge. So viele Lichter.

Wir bitten dich:

Für die Kinder. Dass sie Liebe spüren.

Für alle Erwachsenen. Dass sie gute Worte hören.

Und gute Worte weitersagen.

Für uns. Dass du da bist.

Gott,

wir danken dir.

In dieser Nacht verwandelst du unser Leben.

dass Frieden und Gerechtigkeit auf Erden wohnen,

für die verfolgten und umherirrenden Menschen,

die keiner haben will und für deren Rechte niemand eintritt.

für die christlichen Kirchen und Gemeinschaften in aller Welt,

dass sie alles Trennende überwinden;

für die Familien,

für gefährdete und gescheiterte Beziehungen,

für ratlose Eltern,

für chancenlose und chancenreiche Jugendliche,

und die ungeliebten und auf sich gestellten Kinder.

für die es keine Heilung gibt,

um Linderung der Schmerzen,

und um Frieden für die Sterbenden.

dass wir Boten des Friedens werden in Wort und Tat..

Dass wir dir die Ehre geben und du unsere Füße stellst

auf den Weg für einen Frieden auf dieser Erde.

Amen.

Heiligabend 2014 Christvesper Marktkirche St. Nicolai 16.30 / 18Uhr

Predigt

*„Ich steh an deiner Krippen hier,
oh Jesu, du mein Leben...“*

Ja, nun stehen wir wieder an der Krippe hier, anno Domini 2014, zu Christi Geburt, dem Licht der Welt, auf dass wir nicht in Finsternissen sein sollen, sondern selbst das Licht des Lebens haben!

Und was bringen wir mit an die Krippe in diesem Jahr, aus diesem Jahr?

Dies, liebe Gemeinde, frage ich Sie und euch alle Jahre wieder hier an dieser Stelle, seit nunmehr 8 Jahren in der Marktkirche...wir hören eben diesen wunderbaren Weihnachtschoral „Ich steh an deiner Krippen hier“ mit einem Satz von J S Bach von der wunderbaren Kantorei an der Marktkirche gesungen / von dem heute so beeindruckenden Duo Sax/Orgel gespielt... und die Frage bezieht sich ja zum einen auf dieses Geschehen alle Jahre wieder, diese Geburtsgeschichte, die wohl schönste Geschichte der Welt, und zum anderen:

wie hören, erleben wir diese Geschichte in diesem Jahr, was bringen wir mit an die Krippe.

Zunächst kann man ja sagen:

fehlt vielleicht dem einen oder der anderen wieder mal das weiße Weihnachten...also wieder nur ein „I'm ***dreamin of a white christmas***“ wie im letzten und vorletzten Jahr sind es eher fast schon

Frühlingsgefühle, was die Temperaturen angeht, Knospen springen auf, und dann noch Sturm und Regen... Aber an Weihnachten ist es trotzdem weiß: weiß an den Antependien, den schönen Altartüchern hier wie in allen Kirchen, weiß für die festlichsten Tage im Kirchenjahr, Ostern und Weihnachten, weiß für die Ewigkeit, die Reinheit. Weiß wie die Klarheit des Herrn, der Engel, die leuchtet um die Hirten auf dem Feld und um alle, die zu dem neugeborenen Kind kommen.

Dieses Kind wird später dann in weißen Bildern sprechen: Das Mehl, das Nötige, ist weiß. Es wird zum Brot, ER wird zum lebendigen Brot. Das Salz, das Würzende, ist weiß. *„Ihr seid das Salz der Erde, das*

Licht für die Welt!“ Nicht ihr könntet es sein, sondern ihr SEID! Dann die Lilie, das Schöne, ist weiß. Gott lässt sich überall entdecken. Weiß richtet auf. Weihnachten ist weiß. Weiße Weihnachten, auch ohne Schnee. Das haben wir zu Weihnachten, jedes Jahr.

„May your days be merry and bright.

And may all your Christmases be white

*"Mögen eure Tage fröhlich und hell sein,
und alle künftigen Weihnachtsfeste weiß!"*

dichtete schon 1941 Irving Berlin.

Wir bringen natürlich dieses Jahr mit an die Krippe jede Menge Erlebnisse, Begegnungen, Neues und Bewährtes aus diesem Jahr 2014.

Jede und jeder unter uns hat da ihre und seine ganz eigenen persönlichen Dinge: Schönes und Schweres, ein Verlust, eine große Freude, Erfolg und Misslungenes, sicher ist von allem etwas dabei bei jeder und jedem. Schauen wir uns um hier in der Kirche, da ist sicher das eine oder andere traurige wie

auch fröhliche oder still zufriedene Gesicht neben Dir, hinter Dir...

Das spiegeln zum Beispiel auch die Zahlen unserer Marktkirchengemeinde wider: über 80 Menschen verstorben und christlich beigesetzt in diesem Jahr, die Mutter oder der Vater, Bruder oder Schwester, Nachbar, früherer Kollege, Bekannte, Sohn oder Tochter...sie stehen da, mit *„ihren Namen in den Himmel geschrieben“*, so wie es verheißen ist seit 2000 Jahren: *„Freut euch, denn eure Namen sind in den Himmel geschrieben“* sagt später ebenfalls der, dessen Geburt wir heute feiern. Und schon jetzt stehen auch wir darin, in diesem großen Buch des Lebens, und es stehen darin auch die über 50 jugendlichen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die in diesem Jahr konfirmiert worden sind oder sich jetzt auf ihre Konfirmation 2015 vorbereiten und hier heute Nachmittag ein schönes Krippenspiel aufgeführt haben. Oder die ganz Kleinen, die ihre zweite Vorweihnachtszeit in der Krippe unserer

Kindertagesstätte St. Nicolai am Feuergraben erlebt haben. Auch wenn hier auch bei uns noch viel zu tun ist, damit Kinder gut aufwachsen und versorgt sind, im Vergleich mit anderen Ländern sind wir in einer guten, besseren Lage. Darum kommen auch viele hierher in das christliche Abendland, das solche Werte hat wie Toleranz und Meinungsfreiheit. Nach dem Vorbild dieses Jesus von Nazareth hat sich dieses Abendland, jetzt gerade in aller Munde.., so entwickelt. Aber es muss auch immer wieder daran erinnert werden an seine eigenen Werte..!

Es kommen Flüchtlingskinder wie der neugeborene Jesus selbst, verfolgt und geschlagen in ihren Heimatländern. Sie kommen, weil noch viel zu tun ist auf dieser Welt, besonders auch für die Kinder dieser Welt, und für ihr Aufwachsen, so wie es die 17 jährige Friedensnobelpreisträgerin *Malala Yousafzai* aus Pakistan beeindruckend gesagt hat, vor 14 Tagen in Oslo: *„Ich bin ziemlich sicher, dass ich nicht nur die jüngste, sondern auch die erste Empfängerin des*

Friedensnobelpreises bin, die immer noch mit ihren jüngeren Brüdern streitet“, scherzte sie in ihrer Rede. *„Ich will, dass überall Frieden ist, aber meine Brüder und ich arbeiten noch daran.“* Und dann diese berührenden Bilder: *„Warum ist es so einfach, Waffen, aber so schwierig, Bücher zu verteilen?“*, fragt sie. *„Mir ist aufgefallen, dass Menschen mich ganz unterschiedlich beschreiben. Manche nennen mich ‚das Mädchen, das von den Taliban angeschossen wurde‘, andere nun ‚Nobelpreisträgerin‘. Soweit ich weiß, bin ich einfach nur eine engagierte und sture Person, die eine gute Ausbildung für alle Kinder, gleiche Rechte für Frauen und Frieden in jeder Ecke der Welt sehen will.“* *„Ich hatte zwei Optionen, die eine war, zu schweigen und darauf zu warten, getötet zu werden. Und die zweite war, die Stimme zu erheben und dann getötet zu werden. Ich habe mich für die zweite entschieden.“*

Ja, auch das bringen wir mit aus diesem Jahr des Herrn 2014. Sorge um Frieden in unserer Welt, und diese Sorge ist uns ganz nah gekommen, mitten in Europa...In einem Weihnachtsrundbrief schreibt mir ein

Freund: *„Selten hat mich die Sehnsucht nach Frieden so umgetrieben wie in diesen Tagen. Ich kann mich nicht erinnern, aus so vielen Ländern der Welt schreckliche Nachrichten und Berichte von Krieg, Gewalt und Folter gelesen zu haben. Das macht mich hilflos, wütend und fragend...“*.

In diese Situation hinein spricht der Engel von Weihnachten sein *„Ehre sei Gott in der Höhe“*.

Und wir können fragen: WIE geben wir Gott die Ehre? Mit dem Frieden auf Erden geben wir Gott die Ehre. Mit der Besinnung darauf, dass dieses Leben kostbar, ein Geschenk und zu achten ist. *„Seht die gute Zeit ist nah. Gott kommt auf die Erde.“*

Für alle: die Opfer und die Täter, die Treiber und die Verfolgten, ist er da. *„Kommt, dass Friede werde.“* heißt es in einem neuen Adventslied. Einfacher und klarer kann man die Weihnachtsbotschaft kaum sagen. Vor 100 Jahren, auch daran wurde in diesem Jahr viel gedacht, war es ein Kriegsweihnachten. Nach der anfänglichen Begeisterung kam schnell Ernüchterung.

Aus dieser Erinnerung, durch Feldpostbriefe von Hamelnern dokumentiert in einer Ausstellung hier in unserer Stadt, wird deutlich, wie wichtig das ist: Friede auf Erden! Weihnachten ist darum immer wieder auch eine notwendige Erinnerung daran: Im Brief des Freundes lese ich weiter: *„Es ist eine Gegenwart der Liebe, die sich ausbreitet, die Gegenwart des Glaubens, aus der wir selbst Kraft bekommen und anderen Menschen eine neue Hoffnung aufzeigen. Welch ein Geschenk und welch eine Chance!“*

Dass diese Chance genutzt worden ist, daran haben wir uns erinnert 25 Jahre nach dem Fall der Mauer. Durch Kerzen und Gebete ändert sich diese Welt. Wir bringen mit an die Krippe dieses Jahr sicherlich auch die vielen bewegenden Ereignisse in der Welt und bei uns: die Briten verlassen nach Jahrzehnten Hameln, und der britische Reverend Alex Bennett sagte mir dazu: *„...eigentlich sind wir ja schon viel zu lange hier gewesen, aber es war auch schön bei euch!“*

Wir bringen mit, dass Fußball-Deutschland einen vierten Stern hat und Hameln einen neuen Oberbürgermeister und dass eine der Gründungsstätten dieser Stadt an der Weser, die Furt bzw. Brücke über den Fluss, immer noch weiter gebaut wird und manche Geduld forderte.

Wir bringen sicherlich noch viel mehr mit an die Krippe in diesem Jahr. Aber, so kann man alle Jahre wieder auch fragen: gehört denn die halbe Welt mit ihrem Geschehen zwischen Krieg und Frieden, zwischen Leid- und Glückerleben, hier in dieses Weihnachtsgeschehen, hier an unsere Krippe? Haben wir nicht genug davon Tag für Tag?

Ich meine: das Weihnachtsgeschehen mit dieser Geburt im Stall, das ist ein zutiefst irdisches Geschehen. Gott wird ein Mensch, ja, das ist es was wir an Weihnachten als Christenmenschen feiern. Und in diesem Menschen zeigt uns Gott, wie er selbst ist. Und wie wir selbst sein können als Menschen in dieser Welt mit all ihren Fehlern und Erfolgen, mit Schuld und

Versöhnen. Das ist ein zutiefst irdisches Geschehen. Mehr irdisch als die Geburt eines Menschen, eines Babys, liebe Christfest-Gemeinde, geht nicht! Und das zeigt uns das Wunder des Lebens. Dieses schützenswerten, würdevollen Lebens.

Darum nehmen wir nun mit von der Krippe in unser Leben:

Diese Weihnachtsgeschichte ist eine Liebesgeschichte.

Du Mensch bist angenommen und geliebt!

Diese Weihnachtsgeschichte ist eine Erfüllungsgeschichte.

Du Mensch bist nicht verloren. Und nicht allein. *You never walk alone.*

Diese Weihnachtsgeschichte öffnet uns den Himmel.

Und verbindet uns hier auf der Erde mit dem Himmel.

„*Die Ewigkeit ist in dein Herz gelegt.*“ (Prediger Salomo Kap. 3)

Einer, von dem wir uns verabschieden müssen erst jetzt in diesen Tagen, hat auch so etwas wie ein Vermächtnis für Hoffnung, Zuversicht und Toleranz

hinterlassen. Er hat die Generation des stärksten Jahrgangs, den es je in unserem Land gab und der in diesem Jahr 50 Jahre alt wurde, 1, 357 304 Geborene, begleitet. Es wird weiter wirken, was Udo Jürgens gesungen hat:

Bis ans Ende meiner Lieder

Seit vielen Jahren sitz' ich hier
und schlage Töne an
Bin Rufer in der Wüste
Ich ruf' so laut ich kann
Und wenn's auch manchmal klüger wär'
ich wäre einfach still
Ich kann nicht anders als bisher
Weil ich zu vieles will
Ich will den Text, der sich was traut
Ich will das Wort so wie ein Schwert
Das in aller Herzen trifft
Das tröstet und verstört
Ich will die Unbequemlichkeit
und auch die Schwärmerei
Ich will verdammt sein zur Revolte
Und zum Träumen frei
Das will ich, und ich will es immer wieder
Bis ans Ende meiner Lieder

Ich will, dass dir zum Heulen ist
Beim Elend dieser Welt
Ich will die Heuchler jagen
Durchs eig'ne Minenfeld
Ich will den Hoffnungsschimmer
Sei er noch so gering

Ich will, was unerreichbar ist
erreichen, wenn ich sing'
Ich will die große Melodie
die über alle Grenzen geht
Aus der neues Morgenrot
und Zuversicht entsteht
Ich will, daß du mein Singen hörst
und daß es dich berührt
Ich will, daß es dich zur Vernunft
und Unvernunft verführt
Ich will alles sein, nur niemals brav und bieder
Bis ans Ende meiner Lieder
Und weil's ja nicht gelingt, versuch ich's immer wieder
Bis ans Ende meiner Lieder

Bis ans Ende meiner Lieder. Copyright 2005.

Komponist : Udo Jürgens Texter: Wolfgang Hofer:
Verlag Aran, Zürich - Melodie der Welt, Frankfurt

Für dich gilt: euch, dir ist heute der Heiland geboren.
Gott ist ein Mensch geworden. An deiner Seite. Er ist
bei uns alle Tage bis an der Welt Enden.

Darum, ja darum euch allen:

Frohe und gesegnete Weihnachten!

Amen.

Es gilt das gesprochene Wort!

Pastor Thomas Risel Marktkirche St. Nicolai Hameln Christvesper 2014

Irishes Weihnachtslied

Wenn der Gesang der Engel verstummt ist,
Wenn der Stern am Himmel untergegangen,
Wenn die Könige und Fürsten heimgekehrt,
Die Hirten mit ihrer Herde fortgezogen sind,
Dann erst beginnt das Werk von Weihnachten:
Die Verlorenen finden,
Die Zerbrochenen heilen,
Den Hungernden zu essen geben,
Die Gefangenen freilassen,
Die Völker aufrichten,
Den Menschen Frieden bringen,
In den Herzen musizieren.
(Irishes Weihnachtslied)

Segen

Geht nun in diese heilige Nacht
und in das Fest der Weihnacht
behütet und bewahrt
mit dem Segen Gottes:

Der heilige ewige Gott
wohne bei und in Euch
mit seiner ganzen Fülle und Herrlichkeit.

Die Liebe Jesu Christi erfülle eure Herzen
mit Licht und Freude ohne Ende.

Gottes heiliger Geist
bewahre euch und alle Menschen
in seinem Frieden.

Amen.